

Hamburg handelt

Hamburg takes action

1. Darstellung des Klimakonzepts der Freien und Hansestadt Hamburg

Hamburg handelt

Mit dem neuen Klimaschutzkonzept übernimmt Hamburg eine Vorreiterrolle für wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz. Das wichtigste Ziel des Senats ist eine drastische Minderung der CO₂-Emissionen, die bis zum Jahr 2012 um jährlich zwei Millionen Tonnen gegenüber 2007 verringert werden sollen. Dabei wird das dynamische Wirtschaftswachstum des Innovationsstandorts Hamburg nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, der Klimaschutz wird sich positiv auf Wirtschaft und Beschäftigung in der Hansestadt auswirken.

Mit den Maßnahmen des Hamburger Klimaschutzkonzepts wird Hamburg in folgenden Handlungsfeldern aktiv werden:

- Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz. Am effektivsten wird das Klima geschützt, wenn keine Energie verbraucht wird. Wo dies nicht möglich ist, müssen Effizienzsteigerungen bei energetischen oder thermischen Prozessen erreicht werden.
- Minderung von Treibhausgasen beim Energieverbrauch, insbesondere beim Verkehr, im gewerblichen und industriellen Bereich.
- Weiterentwicklung und Ausbau alternativer Energieträger, Förderung erneuerbarer Energie wie Wind, Solar und Biomasse. Hierbei vor allem verstärkte thermische Nutzung (Solarthermie, Geothermie) und Weiterentwicklung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.
- Sicherung eines Energiemix der Zukunft, um die Versorgungssituation ausgewogen zu gestalten, Planungssicherheit zu schaffen und Risiken zu mindern, die sich u.a. aus hohen Anteilen von Energieimporten ergeben können.
- Klimafolgen-Management, unter anderem die Ertüchtigung von Deichen und Sielen sowie die Entwicklung neuer Strategien im Städtebau.
- Internationale Zusammenarbeit vor allem mit Indien, China, den USA sowie den europäischen Metropolregionen.

Hamburg wird bis zum Jahre 2012 den CO₂-Ausstoß pro Kopf um 25% gegenüber 1990 senken. Dies erfolgt unter Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und den daraus resultierenden Maßnahmen in den Bereichen Forschung, Gebäude, Verkehr, Gewerbe / Anlagentechnik, Gesetzgebung, klimafreundliche Verwaltung und der Förderung der Bewusstseinsbildung und der Qualifizierung des Gewerbes sowie der Bürger.

1. Hamburg's Strategy for climate protection

Hamburg takes action

With its new climate protection strategy Hamburg is assuming a leading role in effective and sustainable climate protection. The Senate's prime objective is a drastic reduction of CO₂ emissions; it is intended to cut them back by two million tonnes a year from the year 2012 as compared to the figure for 2007. This will not prejudice Hamburg's vigorous growth as an innovative business location. On the contrary: climate protection will have a positive effect on the city's economy and the employment situation.

The catalogue of measures from Hamburg's climate protection strategy provides for activity in the following fields:

- Energy conservation and enhancement of energy efficiency. The most effective way to protect the climate is to consume no energy at all. Where this is not feasible, the efficiency of energetic and thermal processes must be increased.
- Reduction of greenhouse gas emissions resulting from the consumption of energy, in particular in the fields of transport, industry and the trades.
- Further development and expansion of alternative energy sources; promotion of renewable sources such as wind, sunlight and biomass. Emphasis will be on increased thermal use (solar and geothermal energy) and the further development of hydrogen and fuel cell technology.
- Safeguarding of an energy mix in order to create a balanced supply situation for the future, ensure reliable planning and minimise the risks that may arise from a large proportion of imported energy.
- Management of climate change, in particular reinforcement of dikes and sluices and the development of new urban planning strategies.
- International cooperation, especially with India, China, the USA and European metropolitan regions.

By 2012, Hamburg intends to reduce per capita CO₂ emissions by 25% as compared to 1990. This will be done by implementing the climate protection strategy and resulting measures in the fields of research, building, transport, industry / the trades / installation engineering, legislation and climate-friendly administration, and by heightening the environmental awareness and qualification of industry and individual citizens.

Es geht um den freiwilligen Beitrag möglichst Vieler zum vorsorgenden Umweltschutz. Denn heutigen ökologischen Herausforderungen kann man nicht allein mit rechtlichen Regelungen und ihrem Vollzug durch die Behörde begegnen. Das Ordnungsrecht bedarf der Ergänzung durch Angebote des kooperativen Umweltschutzes.

Also macht Hamburg den Betrieben und den Bürgern der Stadt Angebote – in Form von Information, Beratung und Fördergeldern – und löst damit Investitionen aus, durch die wertvolle Ressourcen geschont werden. Gleichzeitig leistet die Stadt auf diese Weise einen Beitrag, um Arbeitsplätze in Handwerk und Gewerbe zu erhalten, sogar neu zu schaffen.

Hieraus erarbeitete Ansätze werden im Folgenden beispielhaft vorgestellt.

It is vital for as many people as possible to make a voluntary contribution to preventive environmental protection, for the ecological challenges we face today cannot be met solely by means of legal regulations and their enforcement by the authorities. There is a need to complement administrative law with offers of cooperative environmental protection.

So Hamburg is making its enterprises and individual citizens offers in the form of information, advice and funds – and thus encouraging investments which will conserve valuable resources. And with this strategy the city is simultaneously helping to safeguard jobs in industry and the trades, and even to create new ones.

The following examples illustrate the approaches derived from this.



2. Die Initiative Arbeit und Klimaschutz

Das (auch chronologisch) erste Beispiel für solche kooperativen Ansätze ist die „Initiative Arbeit und Klimaschutz“. Die Stadt wirkt gemeinsam mit Marktpartnern – Betrieben wie auch privaten Haushalten –, die neben oder gar vor dem Klimaschutz auch andere Interessen im Blick haben. Dies erlaubt es, eine Situation zu schaffen, von der alle Partner profitieren.

Arbeit ...

Für die Hamburger Bauwirtschaft bieten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Hamburger Gebäudebestand hohes regionales Wertschöpfungspotenzial, denn diese Maßnahmen sind sehr beschäftigungsintensiv für das Handwerk. Auch die erneuerbaren Energien sind heute schon ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Hamburg. Viele weltweit tätige Unternehmen der Branche haben ihren Sitz in der Stadt. Mehr als 1.200 Mitarbeiter erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von etwa 2 Milliarden €.

... und Klimaschutz

Mehr als ein Viertel der Hamburger CO₂-Emissionen gehen auf das Konto der Gebäudeheizung. Besonders die energetische Modernisierung des Gebäudebestandes bietet große Potenziale zur Einsparung von Energie, Heizkosten und CO₂.

60 Organisationen tragen die Initiative

Auf dieser Grundlage entstand 1998 die Initiative Arbeit und Klimaschutz. Auf Einladung des Hamburger Senats haben sich etwa 60 Organisationen des Handwerks und der Wohnungswirtschaft, Hauseigentümer und Mieter, Architekten, Wissenschaftler und Behörden zusammengeschlossen. Die Initiative will zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien anregen.

Die Initiative ist in zwei Schwerpunkten aktiv:

a) Energieeffiziente Gebäude

Etwa 85% der Hamburger Wohngebäude wurden vor 1978 gebaut, das heißt: Der überwiegende Teil dieser Gebäude hat auch heute noch keinen ausreichenden Wärmeschutz. Durch energetische Modernisierungsmaßnahmen lässt sich der Energiebedarf um mehr als die Hälfte reduzieren. Gleichzeitig steigen Wohn- und Gebäudewert.

Ziel der Initiative ist es auch, zukunftsfähige energetische Standards bei Neubauten zu etablieren. Bereits in der Bauplanung werden die Weichen gestellt für den Energiebedarf der nächsten Jahrzehnte. Ein neu gebautes Standard-Haus kommt mit etwa einem Drittel der Energiemenge eines durchschnittlichen

2. The Work and Climate Protection Initiative

The first example of such a cooperative approach (also in chronological terms) is the “Work and Climate Protection Initiative”. The city is cooperating with partners in the market – companies and private households – who have other interests in mind besides or over and above protection of the climate. This makes it possible to create a win-win situation.

Work ...

Redevelopment measures and modernisation of Hamburg’s buildings offer local construction firms good value-added potential within the region, for these measures require a large amount of manpower in the trades.

And renewable energy sources are already a substantial economic factor in Hamburg, too. Many enterprises operating internationally in this sector are registered in Hamburg. Over 1,200 employees together generate an annual turnover of some 2 billion €.

... and climate protection

Over a quarter of Hamburg’s CO₂ emissions are caused by the heating of buildings. The energetic modernisation of buildings is one field that offers great potential for cutting down on energy, heating costs and CO₂ emissions.

60 organizations support the initiative

It was against this background that the Work and Climate Protection Initiative was started in 1998. Some 60 organisations from the trades and the housing industry, house owners and tenants, architects, scientists and public authorities joined forces at the invitation of the Hamburg Senate. The aim of the initiative is to encourage more investment in energy efficiency and renewable energy sources.

The initiative has two focal points:

a) Energy-efficient buildings

About 85% of Hamburg’s residential buildings were constructed before 1978, i.e. most of them still do not have adequate heat insulation. Modernisation in this field can reduce the energy requirement by more than half. This simultaneously increases the value of the building and its quality as living accommodation.

A further aim of the initiative is to establish forward-looking energetic standards for new buildings. The foundations for the energy requirements of the next decades are already laid at the planning stage. A newly built standard house needs only about one third of the energy required by the average older building.

Altbaus aus. Dabei ist der gesetzliche Standard längst nicht das Ende der Fahnenstange. Niedrig-Energie- und Passivhäuser sollen am Markt etabliert werden.

b) Erneuerbare Energien

Die verstärkte Nutzung regenerativer Energiequellen ist unverzichtbar für eine nachhaltige Energieversorgungsstruktur. Die Initiative Arbeit und Klimaschutz will die Weichen stellen, um den erneuerbaren Energien zum Marktdurchbruch zu verhelfen. Solar- und Bioenergie bieten heute schon eine attraktive Möglichkeit, Gebäude mit Energie zu versorgen.

Das Angebot der Initiative

- Die Öffentlichkeit führen wir durch PR- und Medienarbeit, Informationsmaterial, Plakataktionen und Veranstaltungen an das Thema Energieeffizienz heran.
- Hausbesitzer und Wohnungswirtschaft werden durch individuelle Beratung, Modellprojekte und finanzielle Förderung zu Investitionen motiviert.
- Für das Fachhandwerk bietet die Initiative Maßnahmen zur Qualifizierung, Erfahrungsaustausch sowie Aquisitions- und Marketingunterstützung.
- Architekten erhalten Anreize für das energieeffiziente Bauen durch Weiterbildung, die Realisierung von Modellprojekten und gestalterische Wettbewerbe.
- Den Unternehmen der Branche Erneuerbare Energien bieten wir durch ein Kompetenzcluster gute Rahmenbedingungen, um in Hamburg wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

But the statutory standard is by no means the end of the line. Low-energy and passive houses are to become a regular feature of the market.

b) Renewable energy sources

Increased use of renewable energy sources is indispensable for a sustainable energy supply structure. One objective of the Work and Climate Protection Initiative is to help the renewable energy sources establish themselves in the market. Solar and bio-energy systems already offer an attractive means of supplying buildings with energy.

What the initiative offers

- We draw the public's attention to the subject of energy efficiency through PR and media measures, information material, poster campaigns and events.
- House owners and the housing industry are motivated to invest by means of individual consultancy, model projects and grants.
- The initiative offers the skilled trades qualification measures, existing experience, and assistance with the acquisition of orders and marketing.
- Architects are offered incentives for energy-efficient building in the form of training measures, realisation of model projects and design competitions.
- With a competence cluster we offer companies in the renewable energy sector good overall conditions for successful business in Hamburg.



Informieren und Beraten

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen, Broschüren und Ratgeber, Ausstellungen und den Internetauftritt www.arbeitundklimaschutz.de will die Initiative das Thema Klimaschutz bei den Zielgruppen ins Bewusstsein rücken.

Die wichtigsten Angebote sind:

- **Gebäudediagnose**
Zur Abschätzung des energetischen Einsparpotenzials können Hausbesitzer den kostenlosen Grob-Check im Internet nutzen. Genaueres und die mögliche Umsetzung der Maßnahmen können vor Ort durch einen Beratungs-Check aufgezeigt werden.
- **Hamburger Energiepass**
Der Hamburger Energiepass bietet eine detaillierte Analyse des Gebäudes, in der Einsparpotenziale und Sanierungsempfehlungen entwickelt und die mögliche Energieeinsparung berechnet werden. Lizenzierte Büros bieten den Energiepass zum Festpreis an.
- **SolarZentrum Hamburg**
Das SolarZentrum Hamburg bietet im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hausbesitzern eine kompetente Vor-Ort-Beratung und Projektbegleitung an.

Förderprogramme

Weil die Liebe zum Klimaschutz das Herz und den Geldbeutel berührt, sind umfangreiche Förderprogramme aufgelegt worden:

- **Klimaschutzprogramm Wärmeschutz im Bestand**
Dieses Förderprogramm richtet sich an Hausbesitzer, Wohneigentumsgemeinschaften und Gewerbebetriebe.
- **Hamburger Modernisierungsprogramm**
Bei Mietwohngebäuden wird die Durchführung energetischer Modernisierungsmaßnahmen durch Zuschüsse gefördert, die sich an der berechneten Energieeinsparung bemessen.
- **Klimaschutzprogramm Hamburger Energiepass**
Gefördert wird die energetische Analyse bestehender Gebäude und die fachliche Energieberatung zur energetischen Modernisierung – vom Beratungs-Check bis zum Energiepass. Die Beratungsleistungen werden durch geschulte und lizenzierte Büros zum Festpreis angeboten.
- **Klimaschutzprogramm Qualitätssicherung für Niedrigenergiehäuser**

Information and consultancy

The initiative aims to draw the attention of its target groups to the subject of climate protection by means of public relations work and campaigns, brochures and guides, exhibitions and the website www.arbeitundklimaschutz.de.

Its most important offers are:

- **Diagnosis of buildings**
To estimate the potential energy saving, house owners can use the rough check available free of charge in the Internet. Details and possible ways of implementing the measures can be shown during an advisory check on the spot.
- **Hamburg Energy Pass**
The Hamburg Energy Pass provides a detailed analysis of the building; it shows potential savings, deduces recommendations for modernisation work and calculates the possible saving on energy. Licensed firms offer the Energy Pass for a fixed price.
- **SolarZentrum Hamburg**
At the request of the Hamburg Ministry of Urban Development and Environment, SolarZentrum Hamburg offers house owners competent on-site advice and help in implementing the project.

Grants

Since responsibility for protecting the climate involves both the heart and the bank account, an extensive range of grants is offered:

- **Climate protection programme “Heat Insulation in Existing Buildings”**
These grants are available to house owners, joint owners of residential property and commercial firms.
- **Hamburg Modernisation Programme**
In the case of residential property let to tenants, the grants offered for energetic modernisation measures are assessed according to the calculated saving on energy.
- **Climate protection programme “Hamburg Energy Pass”**
Grants are offered for analysis of the energetic saving potential of existing buildings and expert advice on energetic modernisation – from an advisory check to the Energy Pass. The advisory service is offered at a fixed price by trained and licensed firms.
- **Climate protection programme “Quality Assurance for Low-Energy Houses”**

Das Programm bietet bei der Errichtung von Niedrigenergiehäusern eingehende Beratung von Investoren und Planern, Luftdichtheitsmessungen, Auswertung und Dokumentation.

- Klimaschutzprogramm Solarthermie
Gefördert werden thermische Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizungsunterstützung.
- Klimaschutzprogramm Bioenergie
Im Rahmen dieses Programms wird die Installation von Anlagen gefördert, die Biomasse als Energieträger einsetzen, zum Beispiel Holzpellets-Heizkessel, Hackschnitzel-Feuerungsanlagen, Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke oder Biogasanlagen. Mit der Förderung sind technische Anforderungen an geringe Emissionswerte verknüpft.

Die Ergebnisse: Arbeit und Klimaschutz

Energieverbrauch zu ersetzen durch Ingenieurverstand und handwerkliche Arbeit – das ist die Kernidee der Initiative Arbeit und Klimaschutz. Dass es funktioniert, zeigen ihre Ergebnisse:

Arbeit: Seit 1998 hat die Förderung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (damals: Umweltbehörde) dafür gesorgt, dass Investitionen in Höhe von 240 Millionen € angestoßen und dadurch etwa 3.900 Personenjahre Beschäftigung gesichert und geschaffen worden sind.

Wärmeschutz: Seit der Gründung sind mit Unterstützung der Initiative in Hamburg mehr als 38.000 Wohnungen neu wärmedämmend geworden. Dies bedeutet, dass in den sanierten Gebäuden jährlich rund 190 Millionen Kilowattstunden (kWh) weniger Energie verbraucht und damit Stadt und Land jährlich um den Ausstoß von 60.000 t Kohlendioxid (CO₂) entlastet werden.

Erneuerbare Energien: Seit 1997 werden solarthermische Anlagen gefördert. Über 2.100 Anlagen mit einer Kollektorfläche von insgesamt mehr als 25.000 m² wurden auf Grund dieser Initiative errichtet. Die solare Warmwasserbereitung spart somit in Hamburg jährlich mehr als 12,4 Millionen kWh fossile Energie und reduziert den Ausstoß von CO₂ um rund 8.500 t. In jüngerer Zeit sind 10 Megawatt (MW) Bioenergie-Wärmeleistung neu installiert worden.

Der Klimaschutz-Effekt beläuft sich insgesamt also auf rund 206 Millionen kWh eingesparte Energie und mehr als 72.000 Tonnen CO₂, die Jahr für Jahr vermieden werden.

For the construction of low-energy houses the programme offers thorough advice to investors and planners, measurement of air-tightness and evaluation and documentation.

- Climate protection programme "Solar Thermal Energy"
Grants are offered for thermal solar systems providing hot water and supplementing room heating.
- Climate protection programme "Bioenergy"
This programme offers grants for installing plants, that use biomass as a source of energy; examples are wood-pellet furnace, wood-chip combustion systems, combined heat and power units fired with vegetable oils and biogas plants. Grants depend on technical requirements for low emission values.

Results of "Work and Climate Protection"

The basic idea behind the Work and Climate Protection Initiative is to replace energy consumption with engineering know-how and the skill of the craftsman. The results prove that it works:

Jobs: Since 1998, the grants offered by the Ministry of Urban Development and Environment (then called the Ministry of Environment) have triggered investments totalling 240 million € and thus safeguarded or created some 3,900 person-years of employment.

Heat insulation: Since its beginning, the initiative has helped to provide new heat insulation for more than 38,000 residential units in Hamburg. That means that the modernised buildings consume some 190 million kilowatt hours (kWh) less energy per year and thus relieve the city and the country of an annual 60,000 tonnes of carbon dioxide (CO₂) emissions.

Renewable energy sources: Thermal solar systems have been eligible for grants since 1997. Over 2,100 systems with a total collector area of more than 25,000 m² have been installed as a result of this initiative. Solar water heating therefore saves over 12.4 million kWh of fossil energy in Hamburg each year, reducing CO₂ emissions by about 8,500 tonnes. Bioenergy systems generating 10 megawatts (MW) of heat have recently been installed.

The total protective effect on climate is therefore a saving of around 206 million kWh of energy and over 72,000 tonnes of CO₂ per year.

Projekt 1 (zu: Arbeit und Klimaschutz)

Die Solarsiedlung Wilhelmsburg und die Solar-Bauausstellung in Hamburg

Als Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz wurden mit der Solar-Bauausstellung Hamburg 2005 energiesparende Baukonzepte mit anspruchsvoller Architektur umgesetzt. Die Planungen begannen dazu im Sommer 2002. Die Ausstellung war Teil des europäischen Projektes „European Solar Building Exhibition“, das bis Januar 2006 abgeschlossen sein musste.

Die Bauträger haben sich zügig im Rahmen eines Wettbewerbes für die Bebauung der insgesamt 29 Projektfelder qualifiziert. Im Sommer 2004 begannen die Bauarbeiten. Der unfertige Zustand der Gebäude ermöglichte zahlreichen Führungen den Einblick in die Technik und die Bauweise der energiesparenden Gebäude. ein Jahr später wurde die Ausstellung, die sich zu dem Zeitpunkt mitten im Bau befand, der Öffentlichkeit präsentiert. Die rasche Entwicklung beruht auf der knappen Laufzeit des EU-Projektes und ist der engen Zusammenarbeit aller behördlichen Stellen mit der freien Wirtschaft und dem Koordinationsbüro Zebau zu verdanken.

Die Bauausstellung sollte das gesamte Spektrum des nachhaltigen Bauens mit zukunftssträchtigen Innovationen präsentieren.

Ein hoher Anteil an Passivhäusern, der KfW40-Standard und die Nutzung ausschließlich regenerativer Energien waren dabei ebenso Programm wie der Schutz des Klimas durch den Erhalt von Grünzonen und des natürlichen Wasserhaushaltes durch große, unversiegelte Versickerungsflächen und offene Mulden und Gräben in Wilhelmsburg. Da es für die Gebäude keine Sonderförderung gab, mussten alle Objekte zu marktgerechten Preisen realisiert werden, um Käufer zu finden.

Die 56 Häuser befinden sich auf revitalisierten Flächen und werden nahezu 100%ig mit regenerativen Energien beheizt. Im Schnitt sind 30% der Gebäude Passivhäuser.



Project 1 (Work and Climate Protection)

The Wilhelmsburg solar building project and the Hamburg Solar Building Exhibition

The Hamburg Solar Building Exhibition of 2005 realised energy-saving constructions with attractive architectural designs as a contribution to protecting the climate and conserving resources. Planning began in the summer of 2002. The exhibition was part of the larger project “European Solar Building Exhibition”, that had to be completed by January 2006.

In the framework of a competition the developers rapidly proved their qualification to build on the 29 parcels of land falling under the project. Construction work began in the summer of 2004. The unfinished condition of the buildings permitted numerous guided tours to inspect the technical features and structure of the energy-conserving designs. A year later the exhibition, that was then still under construction, was presented to the public. The rapid development was necessitated by the short duration of the EU project and was only possible because of close cooperation between industry and all the authorities concerned. Much was also due to the coordinating firm Zebau.

The purpose of the building exhibition was to show the whole range of possibilities for sustainable building, including innovations for the future.

Requirements for the project included a large proportion of passive houses, the KfW 40 low-energy house standard and sole use of renewable energy sources, also protection of the climate through preservation of green areas and maintenance of the natural water balance by the creation of large, unsealed drainage areas and open hollows and ditches in Wilhelmsburg. Since no grants were available for the houses, all the buildings had to be constructed at reasonable market prices in order to find a buyer.

The 56 houses are situated on revitalised sites and heated almost solely by renewable energy. On average, 30% of the buildings are passive houses.

Kontakt | Contact

Detlef Moldmann
Work and Climate Protection
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
Tel: +49 40 42840-2087
Fax: +49 40 42797-2385
detlef.moldmann@bsu.hamburg.de
www.arbeitundklimaschutz.hamburg.de

3. Das Förderprogramm „Unternehmen für Ressourcenschutz“

Die zweite tragende Säule der UmweltPartnerschaft ist das Programm, das schon zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben in Hamburg geholfen hat, ihre Einsparpotenziale bei Energie, Wasser und Rohstoffen zu erkennen und zu nutzen: „Unternehmen für Ressourcenschutz“

Es wurde aufgelegt, um die Klima- und Umweltschutzziele zu erreichen, die in der UmweltPartnerschaft Hamburg vereinbart sind – durch technische Maßnahmen in den Betriebsanlagen in enger Zusammenarbeit von Unternehmen und Behörde.

Energieeffizienz in Unternehmen – ein Selbstgänger?

Lange Zeit haben die Betriebskosten für Energie und Wasser im Kostenrahmen vieler Betriebe eine untergeordnete Rolle gespielt. Das lag und liegt weniger am mangelnden Umwelt- oder gar Kostenbewusstsein. Im Gegenteil, oft sind die Motivation und die Einsicht vorhanden, dass Investitionen in ressourcenschonende Techniken der richtige Weg in die Zukunft sind.

Die häufigsten Gründe dafür, dass Effizienzmaßnahmen unterlassen oder aufgeschoben werden, sind fehlende finanzielle Mittel, zu geringe Wirtschaftlichkeit, Übersehen von Einsparmöglichkeiten, zu wenig Zeit für Recherchen, fehlende Kenntnisse von Effizienztechniken oder begrenzte Personalkapazitäten.

Doch auch hier gilt: Unternehmen, die freiwillig den effizienten Einsatz von Ressourcen und eine rationelle Energieverwendung praktizieren möchten, müssen darin bestärkt und unterstützt werden. Das tut Hamburg mit dem Förderprogramm „Unternehmen für Ressourcenschutz“: einem kundenorientierten Angebot, das freiwillige Investitionen in Ressourceneffizienzmaßnahmen zum Klimaschutz initiieren soll.

Als Kooperationspartner aus der Hamburger Wirtschaft agieren unter anderen die Handelskammer, die Handwerkskammer und der Industrieverband.

Die Ziele sind:

- Investitionen in den Ressourcenschutz finanziell zu fördern;
- CO₂-Emissionen zu reduzieren;
- Ressourcen wie Energie, Wasser und Rohstoffe effizient einzusetzen;
- Betriebskosten in den Unternehmen zu senken;
- den vorsorgenden Umweltschutz zu stärken und
- den Wirtschaftsstandort Hamburg und die örtliche Lebensqualität zu sichern.

3. The programme “Companies for Resource Conservation”

The second pillar of Eco-Partnership Hamburg (UmweltPartnerschaft Hamburg) is a programme that has already helped numerous small and medium enterprises in Hamburg to identify and exploit their potential for saving energy: it is called “Companies for Resource Conservation”

It was initiated in order to achieve the goals of environmental and climate protection agreed in the Partnership by implementing technical measures in industrial plants in close cooperation between companies and public authorities.

Energy efficiency in companies – a sure fire?

For a long time energy and water were only minor items in the operating costs of many companies. That was – and still is – not so much a question of inadequate environmental awareness or a lack of cost awareness. On the contrary: the firms are often motivated and understand that investments in resource-conserving technologies are the right way to meet the future.

The most common reasons for postponing or failing to carry out measures to increase efficiency are a lack of funds, inadequate profitability, failure to recognise potential savings, too little time for research, insufficient information on techniques for enhancing efficiency and limited personnel capacity.

But here, too, there is a need to encourage and support companies that are willing to practise the efficient use of resources and energy on a voluntary basis. Hamburg does this through the programme “Companies for Resource Conservation”, a customised offer designed to initiate voluntary investment in measures to improve resource efficiency in the interests of climate protection.

Partners from Hamburg’s business world with which we are cooperating in this project include the Chamber of Commerce, the Chamber of Crafts and Trades and the Hamburg Industry Association.

The objectives are:

- To provide financial incentives for investment in resource conservation;
- To minimize CO₂ emissions;
- To make efficient use of resources such as energy, water and raw materials;
- To reduce the operating costs of companies;
- To promote preventive environmental protection;
- To safeguard Hamburg as a business location and enhance the quality of life in the city.

Was Hamburg tut – das Komplett-Angebot

Hamburger Unternehmen, die freiwillig in Effizienzmaßnahmen investieren möchten, bietet das Programm vielfältige Unterstützung an.

Neben der finanziellen Förderung begleitet die Behörde auf Wunsch den gesamten Investitionsprozess von der ersten Beratung vor Ort bis zur Inbetriebnahme der Anlagen. Eine Vermittlung von Spezialisten und ein Mitwirken an der Entwicklung von wirtschaftlichen Umsetzungskonzepten sind möglich. Alles erfolgt aus einer Hand und unter Bereitstellung der vorhandenen Erfahrungen aus anderen Projekten. Den Unternehmen wird unabhängige Beratung sowie eine Vielzahl von Kontakten und Erfahrungen in hoher Qualität zur Verfügung gestellt.

Diese praktische Zusammenarbeit erhöht die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen und erleichtert damit Investitionsentscheidungen. Die Kooperation mit der Handelskammer, Handwerkskammer und dem Industrieverband Hamburg sowie weiteren 21 Institutionen aus Wirtschaft, Technik und Forschung sorgen dafür, dass die Programmangebote stets optimal an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst sind. Inzwischen haben die Programmangebote rund 760 überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen in Hamburg dazu verholfen, ihre Einsparpotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Betriebs-Checks

Auf Anfrage besuchen Experten der Behörde die Unternehmen, um bei einem kostenlosen Erst-Check vor Ort gemeinsam Einsparmöglichkeiten aufzufinden oder bereits geplante Effizienzmaßnahmen zu konkretisieren.

Darauf aufbauend folgt ein Effizienz-Check durch Ingenieurbüros oder Fachbetriebe im Auftrag der Unternehmen. Mit einer Grundlagenermittlung und Vorplanung werden die Kosten, die Einsparungen und die gesamte Wirtschaftlichkeit des Vorhabens berechnet. Die Kosten des Effizienz-Checks gehören zu den Investitionskosten und sind ebenfalls förderfähig.

Investitionszuschüsse

Investitionen in den Ressourcenschutz erreichen oft nicht die unternehmensinternen Wirtschaftlichkeitsgrenzen. Zuschüsse bis zu 30% der Investitionskosten senken das unternehmerische Risiko, so dass Investitionsentscheidungen auf einer anderen Grundlage getroffen werden können. Einzelmaßnahmen werden mit Zuwendungen zwischen 5.000 und 50.000 Euro unterstützt. Umfassende Unternehmenskonzepte zur Minderung von CO₂-Emissionen, die mehrere Maßnahmen beinhalten, erhalten auch höhere Zuschüsse. Hier gelten besondere Bedingungen für die Förderung, die sich zum Beispiel an den vermiedenen CO₂-Emissionen orientieren kann.

What Hamburg is doing – the whole range

The programme offers a wide range of assistance to Hamburg companies that are prepared to invest voluntarily in efficiency measures.

Besides offering financial support, the Ministry will accompany the whole process of investment from initial advice on the spot to commissioning of the plant, if requested to do so. It is possible to recommend specialists and help with the development of economically sound implementation strategies. All the assistance is provided from one source, drawing on experience already gained from other projects. The companies are given independent advice and offered numerous contacts and valuable experience.

This practical cooperation enhances the quality and economy of the measures and thus facilitates decisions on capital spending. Cooperation with the Chamber of Commerce, the Chamber of Crafts and Trades, the Hamburg Industry Association and 21 further institutions from industry and the engineering and research sectors ensures that the measures available under the programme are always optimally geared to the companies' needs. The programme has already enabled some 760 Hamburg companies, most of them small or medium-sized, to identify and exploit their potential for saving.

Company checks

Upon request, experts from the Ministry visit companies to carry out an initial check on the spot, free of charge. Together with the company they seek possibilities of economizing or concretise the efficiency measures already planned.

This is followed by an efficiency check carried out by consulting engineers or specialist firms at the companies' request. The costs, savings and overall profitability of the project are calculated in a basic evaluation and preliminary planning. The cost of the efficiency check is part of the capital expenditure and therefore eligible for financial assistance.

Investment grants

Investments in resource conservation often fail to reach the company's internal profitability threshold. Grants of up to 30% of the capital expenditure reduce the entrepreneurial risk, so that decisions to spend can be made on a different basis. Individual measures are eligible for grants between 5,000 and 50,000 €. Larger grants can be approved for comprehensive strategies for reducing CO₂ emissions that involve several measures. In this case the grants are subject to special conditions; they may depend on the amount of CO₂ emissions prevented.

Jährlich werden auf diese Weise rund 150 zusätzliche Investitionen in die effiziente Verwendung von Energie, Wasser und Rohstoffen initiiert. Schwerpunkte liegen in der energetischen Sanierung von Beleuchtungs-, Druckluft-, Lüftungs-, Kälte-, Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen, bei elektrischen Antrieben sowie in Maßnahmen zur rationellen Trinkwasserverwendung. Förderfähig sind marktgängige Techniken, die zwar den höchsten Effizienzanforderungen genügen, aber ihre Alltagstauglichkeit bereits unter Beweis gestellt haben. Die Abwicklung der Förderungen ist kundenfreundlich und unbürokratisch.

Das Informationsnetzwerk

Über diese Angebote hinaus vermittelt das Programm auch themenspezifisches Fachwissen und führt Informationsveranstaltungen, Workshops und Fachtagungen durch. Die Veranstaltungen finden bei teilnehmenden Betrieben statt, die ihre ressourcenschonenden Maßnahmen vorstellen. Dies ist eine viel genutzte Möglichkeit, Kontakte zu Fachleuten zu knüpfen und Erfahrungen mit anderen Unternehmen auszutauschen.

Nutzen für Umwelt und Unternehmen

Mit dem Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ gewinnt der Klimaschutz für die Hamburger Unternehmen eine ganz neue Bedeutung, bringt er doch erhebliche ökonomische Vorteile mit sich. Für mehr als 950 Unternehmen, die am Programm schon teilnehmen, haben sich die Energieeffizienzmaßnahmen als ein attraktiver Weg erwiesen, die Betriebskosten zu senken und den Standort für die Zukunft zu sichern. Jede zukünftige Preiserhöhung von Energie, Wasser und Rohstoffen bestätigt die Unternehmen in ihrer Entscheidung und trägt dazu bei, dass sich die Amortisationszeiten der Investitionen weiter verkürzen.

Die bisher im Rahmen des Programms umgesetzten Investitionen in Höhe von rund 65 Millionen € haben eine spürbare Entlastung der Umwelt bewirkt, indem zum Beispiel die CO₂-Emissionen um rund 65.000 Tonnen jährlich reduziert wurden. Dieser Erfolg für den Ressourcenschutz beschert den Unternehmen eine jährliche Betriebskosteneinsparung von rund 8 Millionen Euro und ein gutes Gefühl auf allen Seiten.

Freiwillige Umweltleistungen wie die Teilnahme am Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ werden von der Stadt Hamburg durch die Aufnahme in die UmweltPartnerschaft Hamburg gewürdigt.

Some 150 additional investments in the efficient use of energy, water and raw materials are initiated in this way each year. Emphasis is on the energetic modernisation of lighting, compressed air, ventilation, refrigeration or heat generation and distribution plants, electric power units, and measures to ensure the efficient use of mains water. Grants can be approved for commercially available technologies that have already proved suitable for everyday needs while meeting the most sophisticated efficiency requirements. Handling of applications for grants is client-friendly and unbureaucratic.

The information network

In addition to these offers the programme also provides expert know-how on specific topics and organises information events, workshops and conferences. The events are held at participating companies that present the measures they have taken to conserve resources. This is a much appreciated opportunity to contact experts and draw on the experience of other firms.

Benefits to companies and the environment

The programme “Companies for Resource Conservation” gives climate protection totally new significance for Hamburg’s companies, since it brings them considerable financial benefits. For more than 950 firms that are already taking part in the programme, the energy efficiency measures have proved to be an attractive way of cutting operating costs and safeguarding their plant for the future. Every future increase in the price of energy, water or raw materials confirms the companies’ decision and helps to shorten the payoff time of the investments.

The investments of some 65 million € made in the context of the programme to date have noticeably reduced the burden on the environment, for example by cutting down CO₂ emissions by around 65,000 tonnes per annum. This successful resource conservation saves the companies 8 million € a year in operating costs and creates a feeling of satisfaction all round.

Voluntary contributions to environmental protection such as participation in the programme “Companies for Resource Conservation” are acknowledged by the Hamburg authorities with membership of Eco-Partnership Hamburg.

Projekt 2 (zu: Ressourcenschutz)

Fischauktionshalle

Catering statt Kabeljau – Hamburgs berühmte Fischauktionshalle, 1895 erbaut, hat schon lange einen neuen Nutzungszweck. Inzwischen ist ein neuartiges Heizsystem in Betrieb, mit dem pro Jahr 279 MWh Heizöl, 120 MWh elektrische Energie und 183 t CO₂ eingespart werden – sowie 28.200 € Betriebskosten.

Gefördert vom Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“, sorgt die Infrarottechnologie der Firma Kübler GmbH mit 700 kW installierter Leistung für Wohlfühlklima in dem traditionsreichen Gebäude am Fischmarkt. Die versprochenen Einsparungen im Primärenergieverbrauch und im CO₂-Ausstoß gegenüber der bisherigen Heizung haben das Betreiberpaar Taika und Jens Stacklies überzeugt.

„Entscheidend für uns war die Nachhaltigkeit dieser Systeme“, begründet Stacklies die Investition, „Wenn wir für die Zukunft planen wollen, müssen wir auch Zukunft leben. Für uns, für die Generationen nach uns. Da ist Ressourcenschonung ein ganz wesentlicher Anspruch.“ Dem stimmt die Stadt Hamburg vollinhaltlich zu. Mit dem Einbau der effizienten Gas-Infrarot-Strahlungsheizung wurde die große Halle in individuell zu

Project 2 (resource conservation)

The Fish Auction Hall

Catering instead of cod: Hamburg's famous Fish Auction Hall, built in 1895, has long been used for other purposes. A new heating system has now been installed which saves an annual 279 MWh of heating oil, 120 MWh of electric power and 183 tonnes of CO₂ – not to mention running costs of 28,200 EUR.

With the aid of grants from „Companies for Resource Conservation“, the infra-red system from Kübler GmbH with an installed capacity of 700 kW ensures pleasant warmth in the venerable building at the Fish Market. The promised savings in primary energy and CO₂ emissions as compared to the old heating system have convinced the couple that runs the Hall, Taika and Jens Stacklies.

“The decisive factor for us was the sustainability of these systems“, says Stacklies as the reason for the investment. “If we want to plan for the future we have to live the future. For ourselves and for the generations after us. So resource conservation is a very important argument.“ Hamburg's government fully agrees with that. Installation of the efficient gas fired infra-red radiant heaters has enabled the large hall to be divided into





beheizende Zonen unterteilt. Die eingesetzten Dunkelstrahler haben hohe Wirkungsgrade, und über ein fernbedienbares Steuerungssystem wird der Heizbetrieb ständig optimiert.

Insgesamt 700 kW Leistung wurden installiert, um die 103 x 23 Meter umfassende Halle mit einer Deckenhöhe von 4,30 (Seiten) bzw. 11 Metern (Kuppel) auf Temperatur zu halten. „Nebenbei“ wurde bewiesen, dass Tradition und Moderne kein Widerspruch sind: „Ein denkmalgeschütztes Gebäude hat seine eigenen Anforderungen. Insbesondere, was die Optik angeht“, so Dieter Kempf, Montageleiter bei Kübler. Natürlich waren „innere Werte“ für die Entscheidung pro Kübler ausschlaggebend. Aber gerade in der Kathedrale des Fischmarkts war Design durchaus willkommen. Stacklies: „Die Geräte sehen einfach spacig aus und passen hervorragend in unser Zukunftskonzept. Man könnte sagen: In der Fischauktionshalle heizt die Zukunft mit.“

zones that can be heated individually. The dark infra red heaters used have a high degree of efficacy, and the heating effect is constantly optimised by means of a remote-control system.

A total capacity of 700 kW was installed in order to heat the hall with a floor area of 103 x 23 metres and a ceiling height of 4.30 metres at the sides and 11 metres at the centre, under the ridge. And “incidentally” it was shown that the traditional and the modern by no means contradict each other: “A listed building makes demands all of its own, especially of a visual nature”, says Dieter Kempf, Kübler’s technical supervisor. Of course the decision in favour of Kübler was based chiefly on “intrinsic values”, but in the “Fish Market Cathedral” good design was an asset nevertheless. Stacklies: “The heaters have an ultra-modern look and fit in excellently with our strategy for the future. You might even say the future has arrived to heat the Fish Auction Hall.”

Kontakt | Contact

Ronald Burchardt
Companies for Resource Conservation
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
Tel: +49 40 42840-3641
Fax: +49 40 42797-2290
ronald.burchardt@bsu.hamburg.de
www.arbeitundklimaschutz.hamburg.de

4. Die UmweltPartnerschaft Hamburg

Im März 2003 haben die Stadtregierung und die Verbände der Wirtschaft – Handelskammer, Handwerkskammer und Industrieverband – mit der „UmweltPartnerschaft Hamburg“ ein neues Kapitel in der Umweltpolitik der Hansestadt aufgeschlagen, um ihre Umweltbilanz auf kooperativem Wege weiter zu verbessern.

Die UmweltPartnerschaft Hamburg ist eine Vereinbarung zwischen Senat und Wirtschaft über eine Vielzahl von Zielen und Maßnahmen, um nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. Ein Bündnis also, dessen strategischer Ansatz lautet: Kooperation und Selbstverpflichtung der Partner, Stärkung der unternehmerischen Eigenverantwortung für den Umweltschutz.

Mit der UmweltPartnerschaft Hamburg ist eine Dachmarke für zahlreiche Kooperationen und Projekte aus der Zusammenarbeit von Öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft im Umweltschutz entstanden. Der Kooperationsvertrag wurde jüngst bis 2013 verlängert.

Die UmweltPartnerschaft soll:

- die stärkere Verzahnung von Umweltschutz und wirtschaftlichem Erfolg voranbringen,
- Ressourcen schonendes und nachhaltiges Wirtschaften fördern,
- die Kooperation und Kommunikation von Stadt und Wirtschaft weiter ausbauen und
- Verwaltungsaufwand reduzieren.

Die UmweltPartnerschaft Hamburg richtet sich an alle Hamburger Unternehmen, die sich im vorsorgenden Umweltschutz freiwillig engagieren und enthält Verabredungen und Angebote zu folgenden Themenschwerpunkten:

4.1 Klimaschutz und Ressourcenschonung

- Beratung und Investitionsförderung bei Ressourcen sparenden Maßnahmen mit Hilfe des Förderprogramms Unternehmen für Ressourcenschutz (wie oben erwähnt)
- Beratung und Investitionsförderung rund um die Themen „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ sowie „Förderung regenerativer Energienutzung“ im Rahmen der Initiative Arbeit und Klimaschutz (wie oben erwähnt)
- Produktbezogener Umweltschutz durch Beratung zum Thema „Umweltfreundliche Beschaffung“ und durch Initiativen zur Entwicklung von Produkten, die Energie und sonstige Ressourcen sparen

4. Eco-Partnership Hamburg

In March 2003 Hamburg's government and the trade associations – the Chamber of Commerce, the Chamber of Crafts and Trades and the Hamburg Industry Association– opened up a new chapter in the city's environmental policy with "Eco-Partnership Hamburg" (UmweltPartnerschaft Hamburg) in order to enhance their eco-balance still further through cooperation.

Eco-Partnership Hamburg is an agreement between the Senate and industry on a variety of objectives and measures directed towards promoting sustainable business activity. In other words, an alliance whose strategic approach is "cooperation and commitment on the part of the members, strengthening of entrepreneurial responsibility for the environment"

Eco-Partnership Hamburg is an umbrella for numerous forms of cooperation and projects resulting from collaboration between public administration and industry in the field of environmental protection. The cooperation agreement has recently been renewed until 2013.

Objectives of the Eco-Partnership are:

- To increase dovetailing between environmental protection and successful business activity;
- To promote resource conservation and sustainable industry;
- To enhance cooperation and communication between public authorities and industry;
- To reduce the administrative burden.

Hamburg's Eco-Partnership is open to all Hamburg companies that commit themselves voluntarily to preventive environmental protection and includes agreements and offers in the following fields:

4.2 Climate protection and conservation of resources

- Advice and grants towards investment in measures to conserve resources under the programme Companies for Resource Conservation (as described above)
- Advice and grants towards investment in the areas "heat insulation of existing buildings" and "promotion of the use of renewable energy sources" in the context of the Work and Climate Protection Initiative (as described above)
- Product-related environmental protection through advice on the subject of "environment-friendly procurement" and initiatives directed towards developing products that save energy and conserve other resources.

4.2 Förderung von Umweltmanagementsystemen

Umweltmanagementsysteme sind wichtige Instrumente zur Unterstützung einer nachhaltigen Unternehmensführung. Durch ihren systematischen Ansatz helfen sie, innerbetriebliche Optimierungspotenziale aufzuzeigen, Ressourcen zu schonen und damit effizienter zu wirtschaften. Dies reduziert die Betriebskosten und schont die Umwelt.

Die Hamburger Förderung konzentriert sich dabei auf die Einführung von Umweltmanagementsystemen bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

- Unternehmen, die nach der EU-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert sind, erhalten bei Genehmigungs- und Anzeigeverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz 30% Gebührenermäßigung.
- KMU werden bei der Teilnahme am Einsteigerprogramm ÖKOPROFIT unterstützt, das auch als Einstieg zu weiterführenden Systemen wie EMAS und ISO 14001 genutzt werden kann.
- Kleine Betriebe werden bei der Einführung des Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems „QuB – Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe“ gefördert.

Beispiel ÖKOPROFIT:

Allein hier brachte ein Kurs mit 13 Betrieben im Jahr 2006 nicht weniger als 163 Verbesserungsmaßnahmen zutage, von denen 101 zeitnah umgesetzt wurden und die jährliche Ressourceneinsparungen von 335.941 kWh Energie und 19.974 m³ zur Folge hatten. 242.677 € waren zu investieren, doch werden jetzt 94.811 € pro Jahr eingespart.

4.2. Promotion of environmental management systems

Environmental management systems are important instruments to aid sustainable business management. With their systematic approach they help to identify optimisation potential within the company, conserve resources and thus make management more efficient. This cuts operating costs and relieves some of the burden on the environment.

Hamburg's system of grants concentrates on introducing environmental management systems in small and medium enterprises (SMEs).

- Companies validated under the European Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) are eligible for a 30% reduction of the fees for permit and reporting procedures required by the Federal Immission Control Act
- SMEs are helped to participate in the ÖKOPROFIT programme for newcomers, which can also be a step on the road to more advanced systems such as EMAS and ISO 1400.
- Small companies are given assistance with introducing the environmental and quality management system "QuB – Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe" (Quality Association of Environment-Conscious Companies).

ÖKOPROFIT as an example:

Here alone, a course with 13 companies in 2006 revealed no less than 163 possible improvement measures, 101 of which were realized within a short time and resulted in an annual resource saving of 335,941 kWh of energy and 19,974 m³ of water. Capital expenditure totalled 242,677 €, but the future annual saving amounts to 94,811 €.



4.3 Effizienzsteigerung und kundenorientierter Service der Behörde

Für umweltrechtliche Genehmigungsverfahren ist ein „Hamburger Standard“ vereinbart worden. Dieser schreibt zum einen den hohen Qualitätsstandard der umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt fest und baut zum anderen die Informations-, Kommunikations- und Serviceelemente im Dialog mit den Verbänden weiter aus. Dies ermöglicht neben dem reibungsloseren Ablauf der Genehmigungsverfahren auch eine Verkürzung der durchschnittlichen Verfahrensdauer.

Wie Hamburger Unternehmen profitieren können

Im Rahmen der UmweltPartnerschaft Hamburg werden die Unternehmen bei ihrem Umwelt-Engagement durch individuelle Beratung sowie durch gezielte Informationsangebote, Seminare, Workshops und Förderprogramme unterstützt. Außerdem ist ein Informationsnetzwerk für einen praxisorientierten Wissens- und Erfahrungsaustausch aufgebaut worden.

Unternehmen, die freiwillige, über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehende Umweltleistungen erbringen, können dann kostenlos der UmweltPartnerschaft beitreten. Als UmweltPartner profitieren sie von der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz ihrer eigenen Umweltleistungen und können zudem für ihre Unternehmenskommunikation auch das Logo der UmweltPartnerschaft nutzen.

Die UmweltPartnerschaft im Trend

Die UmweltPartnerschaft Hamburg ist, wie die aufgeführten Beispiele zeigen, ein strategisches Bündnis. Es flankiert das Leitbild der „Wachsenden Stadt“ und ist damit ein wesentlicher Bestandteil zukunftsfähiger Standortpolitik. Das Bündnis hat sich in der Stadt inzwischen gut etabliert, zunehmend mehr Unternehmen machen von den Angeboten Gebrauch.

Seit der Gründung haben rund 1.300 Hamburger Unternehmen freiwillige Umweltleistungen erbracht, 427 Unternehmen engagieren sich derzeit als UmweltPartner direkt und unmittelbar in diesem Bündnis.

4.3 Greater efficiency and client-oriented service at the Ministry

A “Hamburg standard” has been agreed for environmental permit procedures. It prescribes a high quality standard for environmental permit procedures at the Ministry of Urban Development and Environment, but it also places greater emphasis on the information, communication and service elements of dialogue with the associations. This shortens the average time required for the permit procedures as well as ensuring that they run more smoothly.

How Hamburg’s companies can benefit

In Eco-Partnership Hamburg, companies are given help with their commitment to the environment in the form of individual advice and specific offers of information, seminars, workshops and schemes for grants. An information network enabling an exchange of practical know-how and experience has also been established.

Enterprises that voluntarily introduce environmental measures going beyond the statutory requirements can then join the Eco-Partnership free of charge. As Partners for the Environment they benefit from joint public relations work and the presence of their own environmental measures in the media and can also use the logo of the Partnership for their corporate advertising.

Eco-Partnership Hamburg is in the trend

As the examples show, Eco-Partnership Hamburg is a strategic alliance. It is part of the drive to create a “Growing City” and thus an important element of forward-looking regional economic policy. The alliance is now well established in the city, and more and more enterprises are taking advantage of its offers.

Since its establishment, some 1,300 Hamburg companies have taken voluntary action to preserve the environment; 427 companies are Partners and directly involved in activities within the alliance.

Projekt 3 (zu: Umweltpartnerschaft)

Klimaschutzzerklärung

Im Rahmen der UmweltPartnerschaft Hamburg können Unternehmen zeigen, dass Klimaschutz bei ihnen Priorität genießt: mit einer Selbstverpflichtung zur Verringerung von CO₂-Emissionen.

Dieses Angebot steht allen Unternehmen offen, die größere Mengen CO₂ emittieren und dies bis 2012 spürbar ändern wollen. Diese werden bei der Definition von Zielen ebenso wie bei ihrer Umsetzung unterstützt.

Der erste Schritt ist eine kostenlose Beratung, um gemeinsam herauszufinden, welche Unternehmensbereiche ein CO₂-Sparpotenzial (durch Effizienzsteigerungen, Verhaltensänderungen oder den Einsatz erneuerbarer Energien) aufweisen. Gegebenenfalls folgt eine genaue Potenzialanalyse durch das Unternehmen selbst (sofern es über hinreichendes eigenes Know-how verfügt) oder durch externe Beratung:

- Die Energieversorger E.ON Hanse und Vattenfall bieten im Rahmen dieses Projekts eine kostenlose und ausführliche Analyse an.
- Wenn ein selbst gewählter Berater die Potenzialanalyse übernimmt, kann die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 50% der anfallenden Kosten übernehmen.

Am Ende (das gleichzeitig ein Anfang ist) stehen sogenannte Absichtserklärungen von Unternehmen zur CO₂-Minderung. Sie setzen die Selbstverpflichtung der größten Hamburger CO₂-Emittenten, die jüngst in Form eines „Letter of Intent“ unterzeichnet worden ist, auf breiter Basis fort. In einem ersten „Letter of Intent“ haben sich die 11 größten CO₂-Emittenten Hamburgs dazu verpflichtet, Maßnahmen einzuleiten, aufgrund derer sie ab 2012 jährlich 500.000 t CO₂ einsparen. Eine zweite Initiative richtet sich an alle Hamburger Unternehmen. Bei der konkreten Umsetzung hilft die Stadt mit ihren Förderprogrammen.

Project 3 (Eco-Partnership)

Climate Protection Declarations

The companies in Hamburg's Eco-Partnership can demonstrate the priority they give to climate protection with a voluntary commitment to reduce CO₂ emissions.

This offer is open to all enterprises that emit large amounts of CO₂ and intend to change the situation noticeably by 2012. They are given assistance in both defining and achieving their goals.

The first step is a consultation, free of charge, to determine jointly which of the company's operations show potential for reducing CO₂ emissions (through increased efficiency, modified procedures or the use of renewable energy sources). This is followed, if necessary, by a precise analysis of potential by the company itself (if it has sufficient know-how of its own) or by outside advisors:

- The power supply companies E.ON Hanse and Vattenfall offer a detailed analysis free of charge in the context of this project.
- If the company itself chooses a consultant to conduct the analysis of potential, the Ministry of Urban Development and Environment can pay 50% of the cost.

The endpoint of this procedure (which is also a beginning) is a company declaration of intent to reduce CO₂ emissions. Such declarations continue a voluntary commitment by Hamburg's major CO₂ emitters, which was recently signed in the form of a letter of intent, on a wider basis. In an initial letter of intent, 11 of Hamburg's biggest CO₂ emitters have undertaken to initiate measures enabling them to save 500,000 tonnes of CO₂ each year as of 2012. A second initiative is directed towards all companies in Hamburg. The city administration offers financial assistance with concrete implementation of the measures.

Kontakt | Contact

Dr. Kerstin Selke, Meike Poschmann
Office of EcoPartnership Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
Tel: +49 40 42840-3598 & -3485
Fax: +49 40 42840-2099
umweltpartnerschaft@bsu.hamburg.de
www.umweltpartnerschaft.hamburg.de